

Gesamtzahlen der Verlags-Veröffentlichungen in den letzten zehn Jahren.

Jahr	Bücher			Zeit- schriften	In- gesamt	Zu- u. Abnahme		
	Neuer- schei- nungen	Neu- auf- lagen	Summe			(+ bzw. -) der Bücher	(+ bzw. -) der Zeitschriften	(+ bzw. -) ins- gesamt
1920	19 078	8 715	27 793	4 552	32 345	+5485	+ 666	+6151
1921	22 145	7 140	29 285	4 967	34 252	+1492	+ 415	+1907
1922	22 614	8 190	30 804	4 802	35 606	+1519	- 165	+1354
1923	20 566	5 833	26 399	3 734	30 133	-4405	-1068	-5473
1924	18 003	5 079	23 082	5 061	28 143	-3317	+1327	-1990
1925	24 276	7 319	31 595	6 127	37 722	+8513	+1066	+9579
1926	23 757	6 307	30 064	6 739	36 803	-1531	+ 612	- 919
1927	24 866	6 160	31 026	6 860	37 886	+ 962	+ 121	+1083
1928	22 951	4 843	27 794	7 116	34 910	-3232	+ 256	-2976
1929	22 164	4 838	27 002	7 303	34 305	- 792	+ 187	- 605

Verteilung der Verlagsveröffentlichungen nach der deutschen Sprache, einschließlich Mundarten, nach deutschen Übersetzungen und nach fremdsprachiger Literatur auf die einzelnen Wissenschaftsgebiete.

Wissenschaftsgebiete	1928			1929		
	dtjch. Sprache (einschl. Mundarten)	davon Über- setzungen	fremden Sprachen	dtjch. Sprache (einschl. Mundarten)	davon Über- setzungen	fremden Sprachen
1. Allgemeines. Sammelwerke. Buch- u. Schriftwesen. Bibliotheks- wesen. Hochschulen. Gelehrte Gesellschaften. Wissenschaftskunde	580	10	47	636	7	26
2. Religionswissenschaft. Mythologie. Theologie . . . . .	2 012	151	76	2 017	151	61
3. Rechtswissenschaft . . . . .	1 651	18	11	1 568	20	15
4. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Politik. Statistik . . . . .	2 004	65	22	2 058	70	48
5. Heilwissenschaft. Tierheilkunde . . . . .	1 178	24	13	1 123	15	15
6. Naturwissenschaften . . . . .	901	12	24	923	14	16
7. Mathematik . . . . .	205	5	2	228	8	1
8. Philosophie . . . . .	530	23	4	483	29	6
9. Erziehung und Unterricht. Jugendbewegung . . . . .	919	19	6	945	10	2
10. Schulbücher, Stenographie . . . . .	1 984	21	297	1 602	10	273
11. Jugendschriften . . . . .	1 546	88	2	1 491	119	5
12. Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft. Außereuropäische Sprachen u. Literaturen. Orientalische Sprachen und Literaturen	98	19	25	73	8	20
13. Klassische Sprachen und Literaturen . . . . .	96	50	38	94	24	40
14. Neuere Sprachen u. Literaturen: Darstellungen u. Untersuchungen	531	16	66	508	14	122
15. Neuere Sprachen und Literaturen: Schöne Literatur . . . . .	4 404	746	87	4 077	568	95
16. Musik. Tanz. Theater. Kino . . . . .	671	32	5	509	31	11
17. Kunst und Kunstgewerbe . . . . .	649	20	9	696	21	14
18. Geschichte. Historische Hilfswissenschaften . . . . .	820	69	10	915	39	6
19. Kriegswissenschaft . . . . .	207	—	—	198	3	—
20. Kulturgeschichte. Volkskunde. Geheime Gesellschaften. Freimaurerei	537	14	10	477	13	5
21 u. 22. Erdkunde. Völkerkunde. Atlanten . . . . .	678	25	29	665	20	26
23. Technische Wissenschaften. Handwerk . . . . .	1 695	10	2	1 595	7	22
24. Handel und Verkehr. Industrie . . . . .	1 276	15	17	1 285	8	20
25. Land- und Forstwirtschaft. Jagd. Hauswirtschaft . . . . .	705	5	2	899	3	16
26. Turnen. Sport. Spiele. Sammelwesen. Geselliger Verkehr . . . . .	464	6	1	466	3	—
27. Geheimwissenschaften. Allgemeine Kalender. Verschiedenes . . . . .	646	14	2	599	6	7
Insgesamt	26 987	1 477	807	26 130	1 221	872

(Fortsetzung auf S. 494.)

Neues über den  
Augsburger Winkeldrucker Philipp Uhart.

Die augenfällige Erscheinung, daß in der Frühzeit des Buchdrucks die Drucktypen der einzelnen Werkstätten außerordentlich eigenartig gestaltet sind, läßt in den meisten Fällen wertvolle Rückschlüsse auf die Herkunft heimatloser, ohne Angabe des Erscheinungsorts und Druckernamens veröffentlichter Druckschriften ziehen. Unsere Bücherkunde besitzt darin ein höchst brauchbares Hilfsmittel für die erwünschte vollständige Beschreibung und Bestimmung der Frühdruckwerke. So beruht auch meine im Jahre 1921 erschienene bibliographische Untersuchung: Philipp Uhart. Ein Augsburger Winkeldrucker und Helfershelfer der »Schwärmer« und »Wiedertäufer« (1523—1529) fast ganz auf solchen typenkundlichen Schlussfolgerungen: Uhart hat sich erst seit 1529 auf Druckwerken genannt; es müssen ihm aber bereits seit 1523 etwa 190 Flugschriften, darunter bedeutende Kundgebungen aus den Kreisen der Schwärmer und Wiedertäufer zugeschrieben werden; darauf weisen die mit späteren sicheren Druckwerken Uharts übereinstimmenden Typen hin.

Was hier durch Typenvergleichung festgestellt wurde, hat nun in zwei neu aufgefundenen urkundlichen Zeugnissen seine Bestätigung erhalten. Mit den geheimnisvollen Typen, die in die versteckte Werkstätte Uharts führen, sind mehrere Schriften Andreas Karlstadts, darunter dessen Auslassung gegen Luther »Von dem neuen und alten Testament« erschienen. Nun hat Günther Franz in seinem Aufsatz »Vienhart, Götz von Schnelldorf« (Archiv für Re-

formationsgeschichte 26. 1929, S. 265) nach einem glücklichen Funde im Nürnberger Staatsarchiv festgestellt, daß im Jahre 1525 ein sonst unbekannter Buchführer, namens Vienhart Götz, das von dem Rottenburger Bürgermeister Ehrnsfried Kumpf erhaltene Schriftchen Karlstadts »Das ist der Kelch des neuen Testaments« nach Augsburg getragen und dem dortigen Buchdrucker Philipp zum Druck gegeben hat. In Augsburg hat es aber damals nach sicheren urkundlichen Ausweisen nur einen Drucker mit dem Vornamen Philipp, eben unsern Philipp Uhart, gegeben.

Einen zweiten urkundlichen Beweis für die geheime Tätigkeit Uharts kann ich aus Ingolstädter Universitätsprotokollen nachtragen. Wieder mit den geheimnisvollen Typen jener Winkeldruckerei ist eine scharfe Streitschrift Martin Redenhofers aus dem Jahre 1524 gedruckt: »Die Artikel, warum der Rektor und die Räte der Hohenschul zu Ingolstadt gezwungen und genötigt haben zum Widerspruch Meister Ursacium Seehofer von München«. Auch diese Schrift muß ihren Typen gemäß unserm Uhart zugewiesen werden. Nach einem Eintrag in den Sitzungsprotokollen der Universität Ingolstadt vom 18. Februar 1524 war in Ingolstadt bekannt, daß eine umlaufende Schmähschrift gegen die Hochschule ein Augsburger Drucker, »der rot Philipp genannt«, gedruckt hatte: »Deinde propositum fuerat, quod quidem impressor Augustanus, der rot Philipp genannt, impresserat famosum libellum contra universitatem nostram Ingolstatensem« (Universitätsarchiv München: D III 6, Bl. 10 b). Es kann kein Zweifel darüber sein, daß damit die Schrift Redenhofers und wieder der Drucker Uhart gemeint sind.

München

Karl Schottenloher.